

## Abarth 500 R3T Premiere



Unter den Augen der zahlreich erschienenen Pressevertreter wurden das Fahrzeug und die Piloten für die kommende Saison vorgestellt.

Anlässlich der 51. San Remo-Rallye präsentierte Abarth sein neuestes Schmuckstück von einem Sportwagen: den Abarth500 R3T. Zu seinen Ehren wird 2010 im Umfeld der offiziellen Rallyes eine eigene Trophy ins Leben gerufen, zusätzlich zu den beiden Rennstrecken-Serien (Europa und Italien) für den Abarth500 Assetto Corse. Auch die Scuderia Abarth Austria wird 2010 mit einem Abarth500 R3T in der österreichischen Rallyemeisterschaft vertreten sein. Fahrer Michael Böhm (35) und Co-Pilot Martin Sztachovics-Tomasini (35) werden gegen erstklassige Gegner antreten. Damit setzt die Marke im Zeichen des Skorpions ihre Rallye Sporttradition dort fort wo mit so legendären Projekten wie dem Lancia Delta Integrale, dem Lancia Rally (037), dem Projekt Lancia Delta S4 Erfolge gefeiert wurden genau so wie mit dem Grande Punto Abarth IRC Projekt.

Die Rallyeversion des Abarth500 wird in der Klasse R3T starten, der Kategorie für Turbofahrzeuge bis 1600 cm<sup>3</sup> Hubraum. Diese Klasse wird auch die Zukunft die Spezialität von Abarth sein, denn sie stellt einen guten Kompromiss zwischen Kosten und Leistungen der Fahrzeuge dar. Ideal für Privat- und Nachwuchsfahrer, die sich mit einem echten, zu absoluten Spitzenleistungen fähigen Rennsportwagen auszeichnen wollen.

Das Triebwerk des Abarth500 verfügt über 1368 cm<sup>3</sup> Hubraum und einen Turbolader vom Typ Garrett GT 1446 mit fester Geometrie, was ihn zu einer Leistung von 180 PS (132 kW) bei 5500 U/min befähigt. Für den Antrieb sorgt ein sequenzielles 6-Gang-SADEV Getriebe mit Klauenkupplung, Lamellen-Sperrdifferenzial, Doppelscheiben-Kupplung und spezifischen Halbachsen.

Grosse Bedeutung wurde der Möglichkeit beigemessen, die Aufhängungen zu regulieren, damit das Chassis an den persönlichen Fahrstil jedes Piloten angepasst werden kann. Die verstellbaren Racing-Stoßdämpfer mit Koaxialfeder und Gewinding ermöglichen ein individuelles Tieferlegen des Fahrwerks, und durch spezielle Unterlegscheiben können Einfallswinkel und Radsturz justiert werden. Auf der Asphaltstrecke kommen Felgen vom Typ OZ (7 x 17") mit Reifen 19/62-17 zum Einsatz. Die Brembo-Bremsanlage verzögert an der Vorderachse mit Vierkolbensteteln, die auf innenbelüftete Scheiben wirken. Das Gewicht entspricht dem minimalen Wert, den das Reglement für diese Kategorie vorschreibt: 1080 kg Leergewicht.

Scuderia Abarth Austria

Das Rallye-Team von Christian Böhmer ist seit dem Jahr 2000 dem Fiat-Konzern treu und konnte bis dato viele Erfolge vorweisen. Begonnen mit einem Fiat Bravo der Gruppe N, gefolgt vom Fiat Stilo JTD, mit dem Michael Böhmer in der Fiat Stilo Trophée für Spannung gesorgt hat; bis zum Diesel-Pokalsieg der OSK im Jahr 2005 und zum sehr erfolgreichen Fiat Grande Punto R3D reichen die Erfolge des Teams. Im Jahr 2007 wurde man Dieselpokalsieger, im Jahr 2008 standen das Duo Michael Böhmer und Martin Tomasini ganz oben und konnten den zweiten Diesel Pokalsieg für Fiat bzw. Abarth einfahren. 2008 machte das Team auch einen Ausflug zum sehr gut besetzten HJS Diesel Masters nach Deutschland, wo man bei der 3-Städte Rallye sämtliche Sonderprüfungen gewinnen konnte und auch den Gesamtsieg in der Dieseklasse errang.

Vier Siege und drei Ausfälle – immer in Führung liegend – das war die Bilanz des Rallye-Teams Scuderia Abarth Austria dann im Jahr 2009. Trotzdem reichte es für den Vize-Meistertitel des Dieselpokals der OSK. Wäre Fortuna dem Abarth-Duo Michael Böhmer/Martin Tomasini positiver gestimmt gewesen, hätte es wieder ein Durchmarsch in Richtung Diesel-Pokalsieg werden können. Drei souveräne Siege in der Dieselerwertung bei der BP ultimate Rallye, der Castrol Rallye und der Bosch Rallye zeigten das Potential der Fahrerpaarung ebenso wie die des Abarth Grande Punto Diesel. Zumindest bei der Rallye-Herausforderung des Jahres, der Waldviertel Rallye, wollte man zum Jahresabschluss noch einmal beweisen, dass der Abarth Grande Punto zu den schnellsten Dieselfahrzeugen im Land zählt. Von Beginn an dominierte Michael Böhmer das Geschehen und konnte einen überlegenen Start-Ziel Sieg verbuchen. Die Scuderia Abarth Austria verabschiedete sich mit dem Diesel- Sieg im Waldviertel aus der Dieseklasse, um 2010 in eine turbogeladene Benzin-Zukunft in Form eines Abarth 500 R3T zu blicken. Ein 1,4-Liter-Turbo-Benziner wird das nur 1.080 Kilogramm schwere Leichtgewicht antreiben. Über 180 PS sollen dem kleinen und wendigen Abarth zu einer besonderen Performance verhelfen, um in der neu geschaffenen Zweiradwertung der OSK ganz vorne dabei zu sein.

Teamchef Christian Böhmer sprach von einem bedeutenden Tag, denn es war nicht ganz einfach, dieses Werksauto nach Österreich zu holen. Ich bin froh, dass wir es mit Hilfe von Abarth Turin, Fiat Österreich und meinem Team geschafft haben, den Abarth 500 rechtzeitig vor der ersten Veranstaltung zu bekommen. Wir hätten zwar noch gerne getestet, aber im Motorsport wird es erfahrungsgemäß immer knapp. Michael wird die BP ultimate Rallye dazu verwenden, sich an das neue Arbeitsgerät zu gewöhnen und das Fahrwerk optimal einzustellen. Wir werden kein zu großes Risiko eingehen, denn Ende April steht bereits die nächste Rallye am Programm und wir brauchen diese Zeit um den Abarth auf unsere Bedürfnisse einzustellen. Es freut mich auch, dass wir neben unseren langjährigen Sponsoren BP ultimate, Castrol und Hella nun auch das Autohaus Schönbrenn, den Abarthhändler für Wien, NÖ, OÖ und Salzburg, als Partner gewinnen konnten.